



BIELER TAGBLATT / Seeländer Bote

Mittwoch, 14. Dezember 1956

Erich Fromm, Märchen, Mythen, Träume. — Humanitas-Verlag GmbH, Zürich.

Die Universalsprache der Märchen, Mythen und Träume hat die Menschheit seit Urzeiten in ihrem Banne gehalten. Bei den Völkern der Vergangenheit in Ost und West gehörten Mythen und Träume zu den wichtigsten Anliegen des Kulturlebens und ein Mangel an Verständnis für sie war gleichbedeutend mit Unbildung. Die moderne westliche Kultur mit ihrem Hauptaugenmerk auf Wissenschaft und materielle Entwicklung brachte das Traumerlebnis in Misskredit. Erst in unserm Jahrhundert — zum grössten Teil durch das Werk Sigmund Freuds — wurde man sich wieder der Bedeutung der Träume bewusst. In seinem neuen Buch bietet uns Fromm zunächst eine Einführung in die Geschichte der Traumdeutung. Die Einsichten der Philosophen des Altertums, des Mittelalters und auch der neueren Zeit setzen uns immer wieder in Erstaunen. Erich Fromm deutet eine grössere Anzahl von Träumen aus der psychoanalytischen Praxis und weicht dabei sowohl von Freud als auch von Jung ab, mit denen sich der Verfasser kritisch auseinandersetzt. Nach einer eingehenden Behandlung des Oedipusmythos folgt die Deutung eines Märchens und des Sabbath-Rituals. Mit einer ausführlicher Würdigung von Kafkas «Prozess» schliesst das interessant und fesselnd geschriebene Werk.

*Anonymus (1956)*

Anonymus, 1956b Review E. Fromm, The Forgotten Language.

An Introduction to the Understanding of Dreams, Fairy Tales and

Myths (1951a-003, German), in: Bieler Tagblatt/Seeländer Bote (14. Dezember 1956).